

Sozialraumansätze in Singen an Bildungseinrichtungen für Kinder



Schwerpunkte der Abteilung Fachstelle Kinder und Familien

Konzeptionelle und organisatorische Entwicklung
der Aufgabenbereiche

- Familienberatung
- Familienzentren
- Soziale Projekte im Quartier
- Frühe Hilfen
- Sprachbildung (Sprach-KiTas und städtisches Sprachbildungskonzept SMAILE)

Besonderheiten des Konzepts

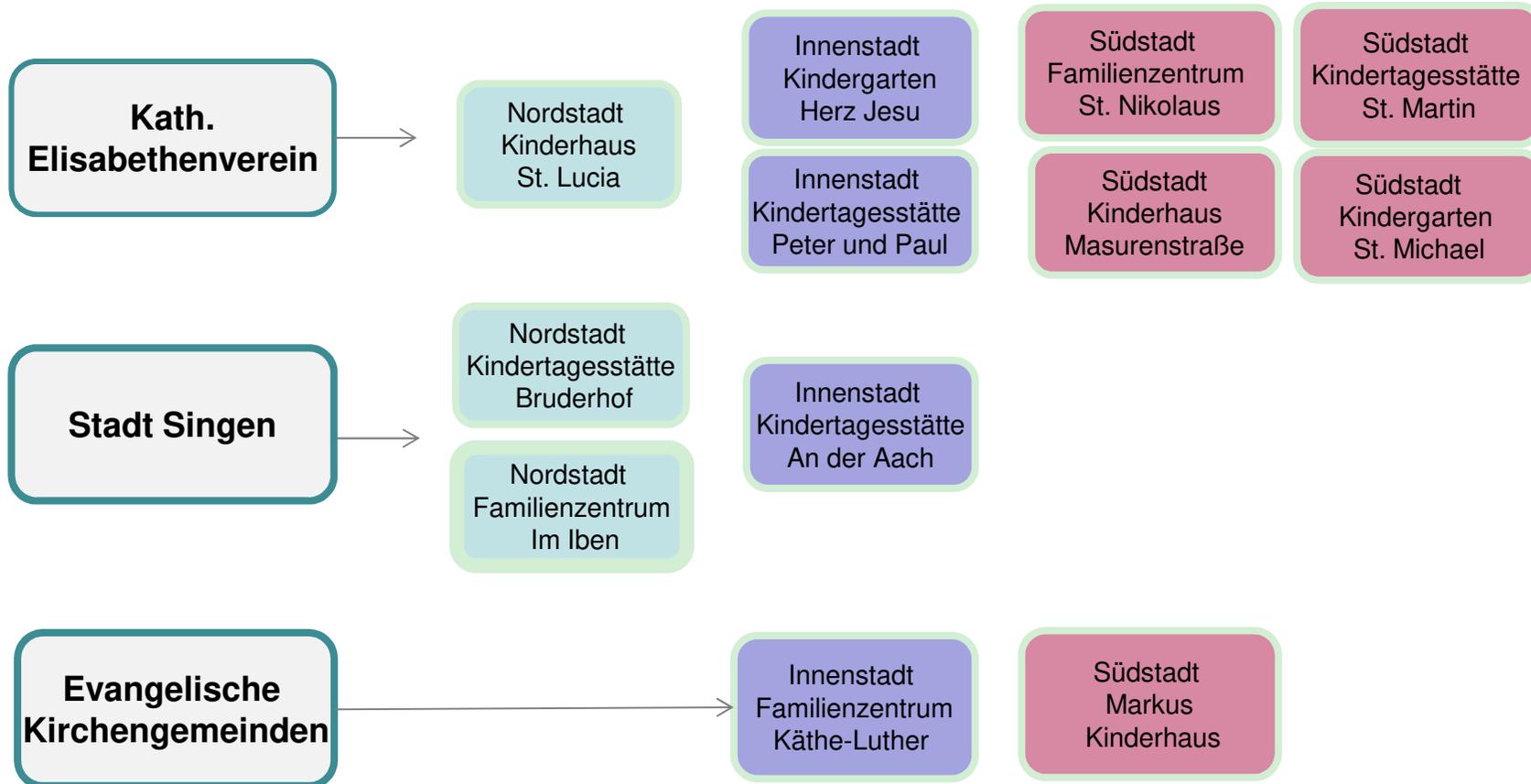
- Die Familienberatungen sind persönliche Ansprechpartner für Eltern und Pädagogen in den Kindertageseinrichtungen
- Zusätzliche Stellen zwischen 40% und 80%
- Trägerübergreifend (Kirchen/Freie Träger/Stadt)
- Gemeinsame trägerübergreifende Konzeption und Stellenbeschreibungen
- Vernetzung von Elternbildungsangeboten
- Gemeinsame öffentliche Arbeit/Dokumentation/Evaluation
- Gemeinsame Organisationsentwicklung und Fortbildungen/Supervision

Historie/Entwicklung

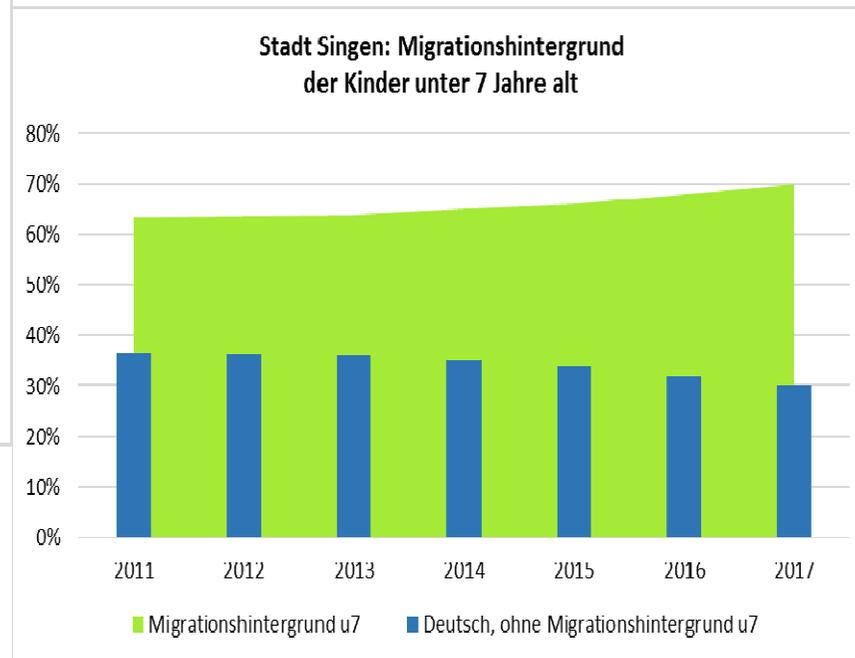
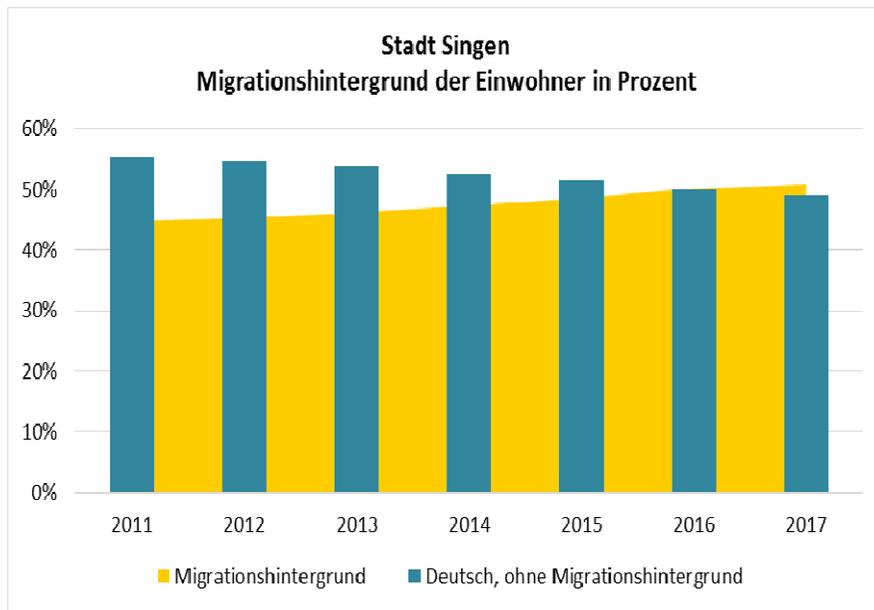
- 2009** Interventionserzieherin (Versuchseinrichtung)
- 2011** 6 KiTas (trägerübergreifend) mit Familienberatung
Konzeption: Familienberatung an Kindertageseinrichtungen
- 2012** Implementierung Kinder- und Familienbildungsprogramm (KiFa)
- 2013** Teilnahme am 1. Bundeskongress in Berlin Elternbegleitung
(Bmfsfj) - Elternchance ist Kinderchance
- 2014** Ausbau Familienberatung an weiteren KiTas
- 2017** Organisationsentwicklung: Gründung der
Fachstelle für Kinder und Familien
- aktuell** 12 KiTas mit Familienberatung
Rahmenkonzeption: Sozialraumansatz – Quartiersarbeit“



Trägerübergreifend (12 von insgesamt 29 Kindertageseinrichtungen)



Ausgangssituation



Ziele

Überwindung von schwierigen Lebenslagen:

Beziehungsprobleme, Erziehungsprobleme,
Hilfe zum Lebensunterhalt, Vereinsamung,...

Stärkung und Entwicklung der Elternkompetenzen

Aktivierung von Ressourcen, Nachbarschaftshilfe
Elternbildung

**Erhöhung der Bildungskompetenzen,
Abwendung von Kindeswohlgefährdungen**

Umsetzung

- Niederschwellige Angebote, Vertrauensbildung
- Vermittlung von Informationen, „Schnelle und unbürokratische Hilfen“ bei „kleinen Problemen“ (Verfestigung verhindern);
- „Clearing- und Lotsenfunktion“ bei „großen Problemen“ - Überleitung/Begleitung an weiterführende Hilfen/Fachstellen (Prozessbegleitung)
- „gewollte Bedarfsweckung“, Stärkung der Selbsthilfe
- Erleichterung des Zugangs für andere Formen der Familienberatung und Familienbildung



Handlungsfelder

Begegnung

Beratung

Elternbildung

Vernetzung

Präsenz vor Ort/
Offene
Sprechstunden:
Aktives Zuhören
Vertrauensbildung
Beständigkeit

Einzel oder in
Gruppen:
Eltern
Pädagogische
Fachkräfte der
KiTa

Elterncafe
Elternkurse
Eltern - Kind-
Gruppen
Projekte

Schulsozialarbeit
Jugendamt
ASD
Beratungsstellen
Arbeitsagentur
Vereine

Soziale Projekte in Kooperation

- (1) Kinder- und Familienbildungsprogramm KiFa (KiTa und Schule)
- (2) Deutschsprachkurse an KiTas
- (3) Vermittlung von Kulturtechniken
- (4) Frauengesprächskreise
- (5) Gesundes Frühstück
- (6) Jenische Elternlotsen
- (7) Quartierguide

Vernetzung/Kooperationen



Fünf Prinzipien nach Hinte, Wolfgang

Sozialraumorientierung als fachliches Konzept besteht im Kern aus

(1) Orientierung an Interessen und am Willen des Einzelnen

Wunsch = geprägt durch Mangel an eigener Tätigkeit und Erwartung von Aktivität

Wille = geprägt von Bereitschaft aktiv zu sein/ zu werden

(2) Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe

Erhöhung der Eigeninitiative = Erhöhung des Selbstwertgefühls

(3) Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise

(4) Kooperation und Koordination

(5) Konzentration und Aktivierung auf Ressourcen der Menschen des Sozialraums

Zwei Wege : einmal durch eine externe Erfüllung (Defizitorientiert), ein andermal durch die Förderung der Kompetenz (Stärkenorientiert)

Literaturhinweise:

Hinte, Wolfgang (2008): Sozialraumorientierung: ein Fachkonzept für Soziale Arbeit.
Fulda,

http://www.fulda.de/fileadmin/buergerservice/pdf_amt_51/sonstiges/Sozialraumorientierung_Vortrag_W.Hinte_28.5.08.pdf

Kinder- und Familienprogramm (KiFa): www.kifa.de

Kobelt Neuhaus, Daniela/ Refle, Günter (2013): Inklusive Vernetzung von Kindertageseinrichtung und Sozialraum. Deutsches Jugendinstitut e.V. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). München.

Kricheldorf, C. (2015): Altern im Gemeinwesen aus sozialgerontologischer Perspektive. In Rießen, A., Bleck, C., Knopp R. (Hrsg.), Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung. Springer VS. Wiesbaden

Leu, Hans R. (2000): Partizipation und Sozialraumorientierung.
In: FORUM Jugendhilfe Spezial 2. Zum 11. Deutschen Jugendhilfetag. Nürnberg